

Frühzeitige Anwendung als Teil der guten Wundversorgung.

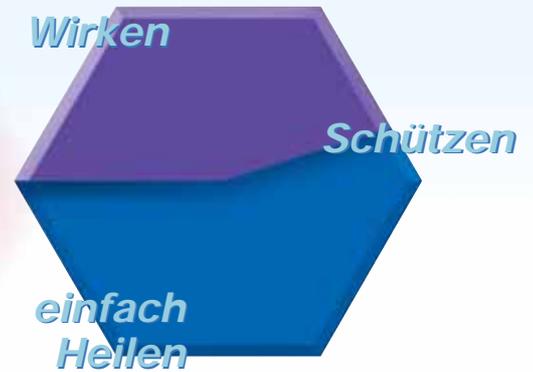
PRISMA* wirkt und schützt in jeder Phase der Wundheilung und sollte daher so früh wie möglich (am besten direkt nach dem Debridement) und während des gesamten Heilungsverlaufs eingesetzt werden.

- **Multiple simultane Wirkmechanismen**
- **Fördert aktives Gewebewachstum**
- **Antimikrobiell (in vitro nachgewiesen)**
- **Für alle Wundphasen – direkt nach dem Debridement**
- **Für alle Wunden**^①
- **Durchschnittliche Verweildauer 50 % höher als bei PROMOGRAN**^②
- **Einfache Anwendung da resorbierbar**

① PRISMA* Wundausgleichende Matrix ist bei Patienten kontraindiziert, bei denen eine Überempfindlichkeit auf die Bestandteile dieses Produkts bekannt ist, z. B. auf ORC (oxidierte regenerierte Cellulose), Kollagen und Silber.

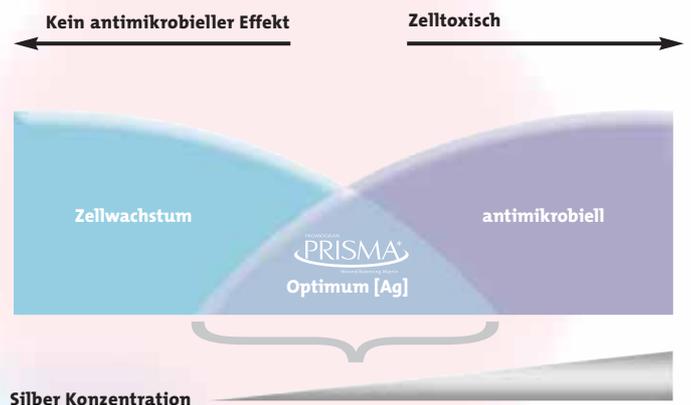
Bei Anzeichen einer auftretenden Empfindlichkeit, Anwendung unterbrechen. PRISMA* Wundausgleichende Matrix ist für Patienten mit ausgedehnten Verbrennungen kontraindiziert.

② In-vitro-Versuchsanwendung bei exsudierenden Wundmodellen. J&J Datendatei Referenz RD 681.

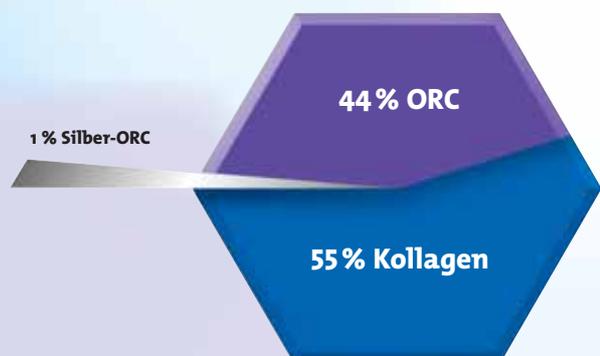


Optimale Kombination

Diese einzigartige Matrix fördert das aktive Gewebewachstum (in vitro nachgewiesen), bindet und deaktiviert überschüssige Proteasen und bietet einen dauerhaften Schutz gegen infektiöse Bakterien. Da wichtige körpereigene Zellen nicht geschädigt werden, wird gleichzeitig die Heilung gefördert.



Die optimale Zusammensetzung aus 55 % Kollagen, 44 % ORC und 1 % Silber-ORC dient gleichermaßen Heilung und Schutz und bietet eine Kombination, die für alle Wundarten und -bedingungen geeignet ist.



Heilung mit Schutz – in allen Wundphasen.

INDIKATIONEN

PRISMA* ist u.a. indiziert für das Wundmanagement bei

- Diabetischen Ulzera
- Venösen Ulzera
- Dekubitalgeschwüren
- Ulzera mit gemischter vaskulärer Ätiologie
- Traumatischen und chirurgischen Wunden



ANWENDUNG VON PRISMA*



Vorbereitung

1. Vor der Behandlung muss zunächst trockenes nekrotisches Gewebe durch chirurgisches, enzymatisches oder autolytisches Debridement entfernt werden.
2. Bei nicht oder wenig exsudierenden Wunden sollte PRISMA* z.B. mit Kochsalzlösung angefeuchtet werden.

Applikation

1. PRISMA* direkt in das gesamte Wundbett einbringen. Falls erforderlich, kann auch jetzt noch das Anfeuchten erfolgen. PRISMA* geliert und kleidet das gesamte Wundbett aus.
2. Um ein feuchtes Wundmilieu aufrecht zu erhalten, PRISMA* optimaler Weise mit einem Hydropolymer-Verband (TIELLE*) oder andernfalls mit einer Kompresse bzw. einer nicht haftenden Wundaufgabe abdecken. PRISMA* sollte vor Austrocknung geschützt werden. Der Einsatz von PRISMA* unter einem Kompressionsverband ist möglich.

Erneuerung

Je nach Exsudationsmenge erfolgt die erneute Behandlung der Wunde mit PRISMA* ca. alle 72 Stunden. Noch nicht resorbiertes PRISMA* muss bei erneuter Applikation nicht entfernt werden.

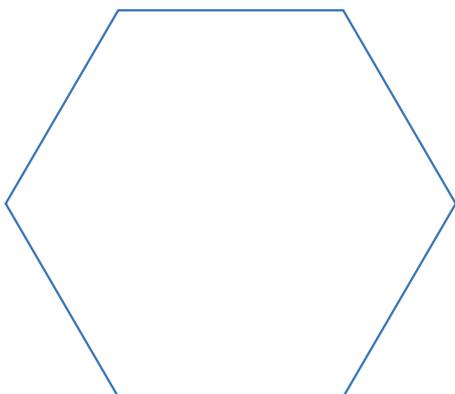
Produkt	Größe	OP/KA	St./OP	PZN/OP	Best.Nr.
PRISMA*	28 cm ²	4	10	3136668	PS2028
	123 cm ²	4	10	3136674	PS2123



Ethicon GmbH
 Johnson & Johnson Wound Management
 Oststraße 1
 22844 Norderstedt
www.woundmanagement.de
mservic2@medde.jnj.com



Das Wundmilieu: so wechselhaft wie das Wetter.



PROMOGRAN
PRISMA*
Wound Balancing Matrix



Das Ungleichgewicht im Wundmilieu führt zu Heilungsstörungen.

Viele Faktoren können der Grund für das Ungleichgewicht im Wundmilieu sein

- Geringe Anzahl wichtiger Wachstumsfaktoren
- Überschüssige destruktive Proteasen
- Überschüssige Entzündungszytokine
- Überschüssige freie Radikale
- Verminderte Zellproliferation
- Hohe Bakterienkonzentrationen

Hürden auf dem Weg zur Heilung

Konsequenzen eines Ungleichgewichts im Mikromilieu der Wunde sind u.a.:

- Schlecht durchblutetes Gewebe
- Gewebe minderer Qualität
- Stark verlängerte Entzündungsphase
- Mangelnde/gestörte Epithelisierung
- Schmerzen
- Infektionsrisiko

Der Ausgleich eines einzelnen Faktors allein stellt die nötige Balance in der Wunde nicht wieder her.

Heilung mit Schutz – i

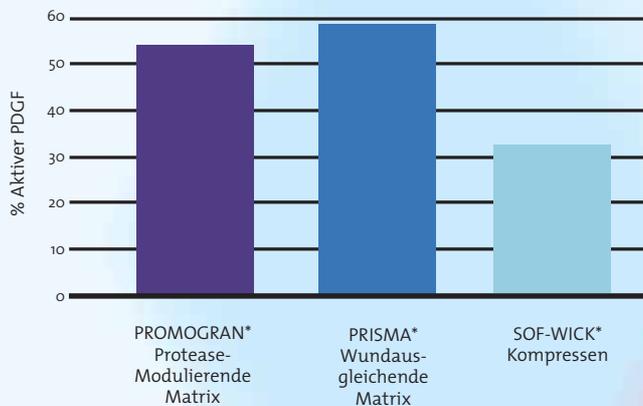
Heilung

PRISMA* fördert durch die kombinierte Wirkweise der Bestandteile ein gesundes Gewebewachstum in einem sich ständig verändernden Mikromilieu.

- Schützt endogene Wachstumsfaktoren, die bei Resorption von PRISMA* in aktiver Form in das dann wieder ausgeglichene Mikromilieu freigesetzt werden
- Schafft ein feuchtes Wundmilieu, das die Bildung von Granulationsgewebe, die Epithelisierung und eine optimale Wundheilung fördert
- Fördert die Zellproliferation und somit die Gewebeneubildung

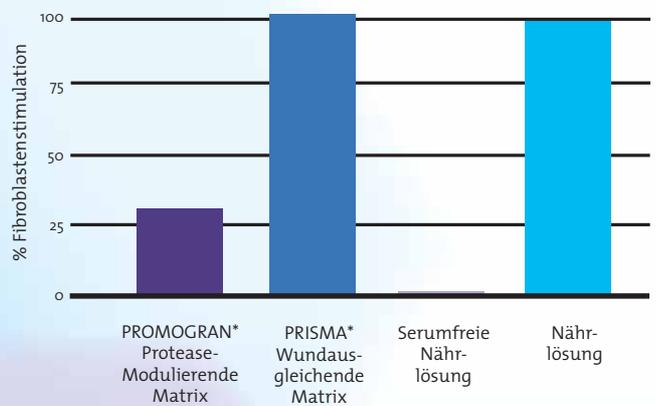
SCHÜTZT AKTIV DIE WACHSTUMSFAKTOREN

PRISMA* bewies in vitro, dass es die Wachstumsfaktoren schützt.¹ Schutz von Wachstumsfaktoren führt zu einem schnellen Wachstum von gesundem Gewebe und somit zu schneller Wundheilung.



FÖRDERT DIE ZELLPROLIFERATION

Es konnte in vitro gezeigt werden, dass PRISMA* in einzigartiger Weise die Fibroblastenproliferation schützt, während es gleichzeitig die Keimbelastung minimiert.²



1. J&J Datendatei Referenz RD 656.
 2. J&J Datendatei Referenz RD 573.
 3. J&J Datendatei Referenz RD 654.
 4. J&J Datendatei Referenz RD 578.

Wirksam in allen Wundphasen.

Schutz

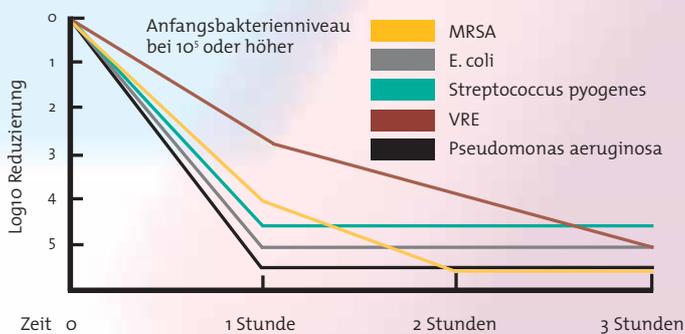
PRISMA* schützt das Wundbett durch Beseitigung heilungsstörender Faktoren (in vitro nachgewiesen):

- Inaktivierung schädlicher überschüssiger Proteasen
- Reduzierung der pro-inflammatorischen Zytokine
- Abfangen freier Radikale
- Reduzierung der Bakterienkonzentration bei gleichzeitigem Schutz körpereigener Zellen

ANTIMIKROBIELLE WIRKSAMKEIT

bei gleichzeitigem Schutz wichtiger körpereigener Zellen

Wie bei der Reduzierung der klinisch relevanten pathogenen Wundkeime in vitro gezeigt wurde, ist PRISMA* u.a. wirksam gegen die aufgeführten Bakterienstämme.³



REDUZIERT ENTZÜNDUNGSFAKTOREN

Chronische Wunden sind durch lang anhaltende Entzündungsstadien gekennzeichnet. PRISMA* zeigte in vitro eine Reduzierung der pro-inflammatorischen Zytokine, verminderte die Exsudation und förderte die Heilung.⁴

TNF-alpha (pro-inflammatorisches Zytokin)-Niveau (pg/ml)

